



Sattelkissen richtig verwenden

Kissen- schlacht

Ein Reitkissen kann sowohl zu Ausbildungszwecken als auch bei schwierigen Rückenformen zum Einsatz kommen.

Foto: M. Wöhrmann



Die modernen Reitkissen sehen aus wie eine Satteldecke mit Gurt.

Foto: M. Wöhrmann

Lust auf den blanken Pferderücken? Dann lassen Sie mal den Sattel weg. Damit es nicht zu rutschig wird, können Sie mit einem Reitkissen ein neues Sitzgefühl entdecken oder feststellen, wo es noch an Balance fehlt.

TEXT: SABINE RIECK

Gekonnt schwingen sich die Indianer in alten Winnetou-Filme auf den blanken Pferderücken und galoppieren davon. Wenn das so einfach wäre! Im Reitalltag muss es ja nicht direkt im Galopp sein. Zudem gibt es genügend Sattelkissen auf dem Markt, die einem als Reiter mehr Halt versprechen. Sattel-Pads, Sattelkissen oder auch Bareback-Pads genannt, sind in der Horsemanship-Szene schon lange im Einsatz. Im Grunde sind es unterschiedlich gepolsterte Satteldecken mit Gurt. Sie sollen dem Reiter das Gefühl des sattelosen Reitens ermöglichen. „Reiter kommen durch solche Pads möglichst nah an den Pferderücken“, sagt Ausbilder und Dressurrichter Christoph Hess begeistert. Er sieht das „Ausbildungs-Tool“ als gutes Mittel, um ein Gefühl für die Bewegung des Tieres zu bekommen und neue Bewegungsmuster kennenzulernen.

So sieht es auch Dressurreiter Benjamin Werndl vom Ausbildungszentrum Aubenhausen südlich von München. „Es ist eine optimale Balanceschulung des Reiters.“ Er und seine Schwester Jessica von Bredow-Werndl nutzen solche Sattelkissen immer wieder mal für die Dressur und auch für Ausritte ins Gelände. „Ohne Sattel erkennt man oft schnell, wo das eigentliche Reitproblem liegt“, meint Werndl. Er lässt auch seine Reitschüler ab und an im Training nur mit dem Sattelkissen reiten. Der Schüler merkt dann eher, ob er auf einer Seite in der Hüfte einknickt oder mit den Knien klemmt. „Es geht darum, sich als Reiter zu hinterfragen sitze ich wirklich im Gleichgewicht“, erklärt Werndl. Er selbst nutzt das Sattelpad sogar für schwere Lektionen. „Da hilft es mir beispielsweise festzustellen, ob ich bei den Galoppwechseln gerade sitze.“

Auch Carmen Thiemann, Stallmanagerin von Reitmeisterin Ingrid Klimke, reitet mit dem Sitzkissen unheimlich gern. „Es ist halt deutlich bequemer als ganz ohne Unterlage und bietet mehr Halt.“ Auch für Kinder sei das Sattelkissen optimal. „Da kann spielerisch am Sitz gearbeitet werden“, sagt Thiemann. „Zudem passt die Warmblutgröße grundsätzlich auf jedes Großpferd.“ Thiemann meint, dass mit dem Reitkissen alle Gangarten und sogar Seitengänge möglich sind – sofern der Reiter das nötige Gleichgewicht mitbringt.

Nur für Muskelstarke

Und was muss das Pferd mitbringen? Möglichst viele Rückenmuskeln. Pferdephysiotherapeutin und Sattlerin Christin Ochs aus Dortmund weist ausdrücklich darauf hin, dass das Pad nur bei gut bemuskelten oder runden Pferdetypen wirklich optimal sei. „Die meisten Sattelkissen haben keinen wirklichen Wirbelsäulenkanal. Bei Pferden mit einem hohen Widerrist und einer schwachen Bemuskulung würde ich eher davon abraten, so ein Kissen zu verwenden“, sagt die Sattlerin. „Die Knochenhaut wird dann beim Angurten der Sattelkissen stark belastet.“

Eine zusätzliche Satteldecke unter dem Sattelkissen kann da manchmal helfen, wenn man es unbedingt ausprobieren möchte. „Selbst wenn man das Sattelkissen am Anfang wie eine Schabracke am Widerrist auskammern kann, rutschen manche Modelle mit der Zeit nach unten und drücken auf den Widerrist“, gibt sie zu bedenken. Deshalb rät sie beim Auflegen der Pads zu größter Sorgfalt. „Man sollte das Sattelkissen etwas weiter vorne auf die Schulter legen, da ich als Reiter unmittelbar direkt hinter dem Widerrist sitzen muss“, erklärt Ochs. „Ein guter Hinweisgeber für die korrekte Lage sind die Gurtstrupfen. Diese sollten senkrecht nach unten zeigen“, sagt die Expertin. „Wenn ich das Sattelkissen zu weit hinten auflege, laufen die Gurtstrupfen schräg.“ Viele Pads liefern einen passenden Sattelturm mit. An manche Modelle lässt sich ein klassischer Sattelturm befestigen. „Viele Gurte sind zu kurz und die Schnallen drücken genau im Ellenbogenbereich des Pferdes“, warnt Christin Ochs.

Kein Sattlersatz

Die Sattlerin findet die Kissen aber in vielen Fällen nützlich: „Für Pferde, die lange mit unpassenden Sätteln geritten wurden und starke Schmerzen hatten, bieten die Reitkissen eine gute Alternative. Ebenfalls für Leute, die bei der Sattelanschaffung nur ein schmales Budget haben.“ Dennoch sollte man nicht das erstbeste Reitkissen kaufen, meint Tierärztin Claudia Miller aus Solingen. Sie selbst verwendet seit vielen Jahren Reitkissen. „Die anatomische Form des Kissens ist wichtig. Je dicker das Pad ist, desto größer ist natürlich auch die Druckverteilung auf dem Rücken.“ Als Chiropraktikerin rät sie auch bei Pferden mit schwierigen Rückenformen wie einem Senkrücken, oder Patienten, die nur wenig geritten werden, zu den Sattelkissen. „Ebenso kann Pferden mit kurzem Rücken mit einem Sattelkissen geholfen werden.“ Der lange Rückenmuskel wird kaum gestört und die Schulterfreiheit ist maximal gegeben. „Natürlich nur, wenn der Reiter balan-

ciert sitzt und das Pferd locker über den Rücken läuft“, ergänzt die Tierärztin. Dann kann man das Sattelkissen auch häufiger verwenden.

Ein passender Sattel für regelmäßiges Reiten ist aber weiterhin die bessere Wahl. „Ich muss mir immer vor Augen halten, dass ich beim Sitzkissen keine optimale Druckverteilung wie beim Sattel habe“, sagt Sattlerin Christin Ochs. „Der Reiter sitzt auf dem Kissen sehr punktuell und drückt mit seinen Sitzbeinhöckern direkt auf den Pferderücken“, gibt sie zu bedenken.

Auf den Komfort von Steigbügeln muss man beim Sattelkissen auch verzichten, erklärt Hersteller Thomas Brockamp aus Bürstadt: „Da die Reitkissen über ein breites Gurtband unterhalb des Sitzkissens stabilisiert werden und keinen Sattelbaum besitzen, würden Steigbügelriemen extrem auf Widerrist und Wirbelsäule drücken.“ Deshalb sind die Kissen keine Dauerlösung, denn ohne Steigbügel neigen Reiter schneller zum Klemmen.

Eine Einsteiger-Alternative zum Reitkissen wählt Jörg Jacobs, Leiter der westfälischen Reit- und Fahrschule. Er schwört auf den Voltigiergurt mit -pad. „Anfänger können sich führen lassen und gut am Gurt festhalten“, sagt der Ausbilder. Dann können auch Beginner mal Winnetou spielen. >



Wenn sich die Sattelsuche fürs Pony schwierig gestaltet, kann ein Sattelkissen eine gute Alternative sein. Auch Kinder schulen mit dem Reitpad ihr Gleichgewicht.



**Für Rückenempfindliche
Barefoot Ride-On-Pad**

Seit 2009 fertigt die Firma Barefoot Reitkissen. Die Oberseite des neuen Modells „Barefoot Ride-on-Pad Physio“ ist aus einem Mikrofasermaterial und hat eine abklettbare, polsterbare Unterseite. Zwei weitere Polsterlagen aus Zellkautschuk und weichem PU-Schaum gehören dazu. Das Pad hat eine V-Gurtung und ist in Einheitsgröße in fünf Farben und zwei Zebra-Designs erhältlich.

Preis: 199,95 Euro
www.barefoot-saddle.de



**Für Preisbewusste
Bareback Pad F.R.A. Dardo**

Das Pad „Dardo“ des Herstellers Freedom Riding Articles besteht an der Oberseite aus einem Veloursleder und an der Unterseite aus einem synthetischen Material. Dort soll auch das perforierte Anti-Rutsch Neopren das Pad in seiner Lage halten. Der Ledergriff ist abnehmbar. Das Kissen ist in den Farben Braun oder Schwarz in den Größen Universal (51 Zentimeter Länge) oder Shetty (44 Zentimeter) erhältlich. Preis: 99,95 Euro (Universal), 79,95 Euro (Shetty).

www.epplejeck-reitsport.de



**Für Trendsetter
Brockamp Reitpad Spezial**

Das Brockamp Reitpad Spezial besteht an der Oberseite aus echtem Leder, die Unterseite aus Neopren. Es ist in zehn unterschiedlichen Farben in Warmblut- sowie Ponygröße erhältlich. Ein Bauchgurt wird mitgeliefert.

Preis: 219 Euro
www.seilereibrockamp.de



**Für Tourengerher
Stonedeck
Bareback Pad**

Die Oberseite des Stonedek Bareback Pads besteht aus Mikrofasermaterial, an der Unterseite ist es mit einem weichen Kautschuk-Material ausgestattet. Ein unterlegter Gurt wird mitgeliefert. Es ist in Einheitsgröße in der Farbe Braun erhältlich.

Preis: 119 Euro
www.kraemer.de



**Für Traditionalisten
Parelli Bareback Pad**

Das Parelli Pad besitzt eine rutschfeste Wildleder Oberfläche. Auf der Unterseite ist es mit Filz ausgestattet. Der mitgelieferte Lederriemen dient als Sattelgurt. Es ist in sieben Farben in Einheitsgröße erhältlich. Preis: 300 Euro

www.parelli-europe.com



**Für Polsterfreunde
Grandeur Reit-Pad
Alcantara**

Das Reit-Pad von Grandeur ist aus robusten Nadelflies gefertigt. Die Sitz-Oberseite besteht aus Alcantara-Stoff. Das Modell besitzt zusätzliche Schaum-einlagen. Es ist in acht unterschiedlichen Farben erhältlich. Ein Gurt ist im Lieferumfang enthalten. Das Pad gibt es in Einheitsgröße in neun unterschiedlichen Farben. Klettbügel können für rund 25 Euro zusätzlich montiert werden, um die Füße im Schritt zu lagern.

Preis: ab 395 Euro
www.grandeur.de



**Für Individualisten
Der Filzsattel**

Dieses Reitkissen ist aus wasser- und schmutzabweisendem Filz gefertigt. Die Unterseite besteht aus Schaumstoff, die sich formstabil dem Reiter anpassen soll. Wie ein Maßsattel kann dieses Sitzkissen gerade bei schwierigen Gurtlagen entsprechend zugeschnitten oder die Gurtstrüpfen versetzt werden. Neben einer Standard- gibt es auch eine Komfort- oder Kindervariante. Lederbesätze, individuelle Farben sowie Bestickung sind durch die Maßkonfektion in reiner Handarbeit möglich.

Preis: ab 299 Euro
www.filzsattel.de